

21. Dezember

2021, DI 18.00 Uhr
Kleiner Saal

shortcuts – Experiment und Begegnung

„pourque la nuit soit propice“

GYÖRGY KURTÁG (*1926)

Aus „Játékok“

Book IV: Furious Chorale

Book VIII: Hommage à J.S.B.

Book IV: Dot and Spot

Book IV: Hommage à Halmágyi

Mihály

Book VIII: Dirge

Book IV: Hommage à Stravinsky:

Bells

Book I: Hommage à Verdi

Book IV: Hommage à Paganini

CLAUDE DEBUSSY (1862 – 1918)

„Six épigraphes antiques“

III: Pourque la nuit soit propice

OLIVIER MESSIAEN (1908 – 1992)

„Vision de l'Amen“

IV: Amen du Désir

↳ **Christine Wu**, Klavier

↳ **Tomoki Park**, Klavier

Zu den Stücken:

Klaviermusik zu vier Händen oder für zwei Klaviere war im 19. Jahrhundert vor allem als Hausmusik oder als praktischer Ersatz für Orchesterwerke sehr beliebt, entwickelte sich jedoch erst mit dem 20. Jahrhundert zum eigenständigen Genre. Mit Werken wie Debussys „En blanc et noir“ etablierte sich diese Besetzung als nicht transkribierbare, in sich vollkommene Musik. Seine eher flüchtigen „Six épigraphes antiques“ verbinden die Intimität der vierhändigen Klaviermusik des

vorherigen Jahrhunderts mit der neu gefundenen musikalischen Sprache des Instruments. Die zwei wahrscheinlich ikonischsten Klavier-Komponisten-Paare sind Márta und György Kurtág sowie Oliver Messiaen und Yvonne Loriod. In ihrer jeweiligen mystischen Verbundenheit schufen sie Werke, die im tiefsten Sinne untranskribierbar sind: sie spielten Musik, die sie für sich selbst komponiert hatten und durch die sie sich selbst offenbarten. Das Programm betrachtet die Aspekte dieser radikalen Auseinandersetzung

Biografien

Die amerikanische Pianistin **Christine Wu** erwarb Bachelor- und Master-Abschlüsse an der Juilliard School in New York und studiert derzeit an der Yale School of Music. Ihre wichtigsten Lehrer waren Hung Kuan Chen, Peter Frankl, Christopher Elton und Peter Serkin. Sie ist aktuell Mitglied der Internationalen Ensemble Modern Akademie

Ihre bisherigen Auftrittsorte umfassen unter anderem das Lincoln Center und die Merkin Hall in New York, das Kennedy Center Terrace Theater, das Petit Palau de la Música Catalana in Barcelona und das Théâtre du Châtelet in Paris.

Von der New York Times wurde ihr „fesselndes“ Spiel gelobt und sie wurde bei Wettbewerben wie dem 29. Internationalen Ettore Pozzoli-Klavierwettbewerb, dem Washington International Competition und dem Internationalen Paderewski-Klavierwettbewerb in den USA ausgezeichnet. Als Solistin und Kammermusikerin ist sie bereits bei Festivals wie Tanglewood, der Internationalen Mendelssohn-Akademie Leipzig, der Music

Academy of the West in Santa Barbara und bei den Musikfestivals in Aspen aufgetreten.

Der koreanische Pianist **Tomoki Park** wurde in Yokohama in Japan geboren und zog im Alter von elf Jahren nach Großbritannien, wo er Unterricht an der Purcell School nahm. Er ist Absolvent der Universität der Künste (UdK) Berlin und des Bard College Conservatory of Music im Staat New York. Tomoki Park studierte Klavierspiel bei Peter Serkin, Pascal Devoyon, und Ueli Wiget (IEMA 19'-20'). Derzeit erhält weiterführenden Unterricht von András Schiff in Berlin. 2019 war er Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie IEMA.

Die nächsten shortcuts:

4. Januar 2022 | Wunschkonzert | KunstKulturKirche Allerheiligen
Orgel Improvisationen über Vorschläge des Publikums von und mit Richard Millig
Texte, Bilder und/oder weitere Materialien können bis zum 03. Januar an millig@kunstkulturkirche.de gesendet werden

18. Januar 2022 | im Miniaturformat | Kleiner Saal der HfMDK

Werke von Luigi Dallapiccola, Bojidar Spassov und Matthias Schlothfeldt für zwei Klaviere mit Elvira Strevi und Andreas Wagenleitner, Klavier